

DR.-ING. ACHIM HEIN: „WIR BRINGEN GESUNDHEIT NACH HAUSE“

EvoCare-Telemedizin ECT Genossenschaft für Patientenversorgung, Kooperationspartner von Fachklinik Johannesbad und Deutscher Rentenversicherung Bayern Süd

Dr.-Ing. Achim Hein, Vorstand der EvoCare-Telemedizin ECT eG für Patientenversorgung, zeigt sich im Interview mit der Kurzeitung Bad Füssing davon überzeugt, dass telemedizinische Verfahren aufgrund ihrer Erfolgsbilanz von immer mehr Leistungserbringern und vor allem von den Kostenträgern bevorzugt eingebunden werden. Längst hätten wissenschaftliche Studien diese Prognose untermauert. Die Fachklinik Johannesbad in Bad Füssing gehöre zu den Innovationstreibern im besten Sinne. Dadurch sei es möglich, dass in Bayern immer mehr Patienten durch die Telemedizin einen erheblichen Zugewinn an Gesundheit erhalten können. Die Fragen an Dr. Hein stellte Chefredakteur Rudolf G. Maier.



Dr.-Ing. Achim Hein, Vorstand der EvoCare-Telemedizin ECT eG für Patientenversorgung: „Wir haben eine völlig neue Telemedizin entwickelt und bringen damit medizinische Behandlung zu den Menschen. Wir sind nach 15 Jahren Verfahrensentwicklung der zentrale Ansprechpartner für die Patientenversorgung in allen Fragen rund um die Telemedizin – in Bad Füssing für die Fachklinik Johannesbad.“

Kurzeitung: Sie sind Kooperationspartner der Fachklinik Johannesbad, wenn es darum geht, Patienten nach einer stationären Reha-Maßnahme durch „Telemedizin“ nahtlos zu Hause in den eigenen vier Wänden die Fortsetzung der Behandlung zu ermöglichen. Wie kommt die Telemedizin zum Patienten?

Dr. Hein: Für die Patienten ist das ganz einfach. Zunächst wird jeder Patient bereits in der Fachklinik Johannesbad ausführlich über die telemedizinische, von uns konzipierte EvoCare-Behandlung informiert. Er wird dann von Therapeuten und Ärzten der Fachklinik in die Anwendung und Benutzung eingewiesen. Die Patienten lernen dadurch behutsam gemeinsam mit ihrem Therapeuten die tele-

medizinische Behandlung kennen. Wir haben einen sehr einfachen Zugang geschaffen – den telemedizinischen „Therapieüberbringer“ – das ist ein Gerät, das wir EvoLino genannt haben. Der EvoLino kommt ganz bequem für die Patienten per Paketdienst nach Hause.

Kurzeitung: Herr Dr. Hein, Sie haben als Vorstand der EvoCare-Telemedizin Genossenschaft für Patientenversorgung langjährige Erfahrung mit telemedizinischen Gesundheitsdiensten. Wie funktioniert in der Praxis die Zusammenarbeit mit Kostenträgern und Leistungserbringern?

Dr. Hein: Kostenträger und Leistungserbringer sind verständlicherweise an harmonischen und effektiven Abläufen interessiert.

Besonders wichtig ist es für die Kostenträger und Leistungserbringer, dass die Behandlung den gültigen Richtlinien, qualitätsgesicherten Prozessen und Zertifizierungen unterliegt. Meist können wir nach einem ausführlichen Gespräch von der einfachen Umsetzung unserer telemedizinischen Behandlung überzeugen, da unser Verfahren die entsprechenden Prüfungen und Zulassungen erfolgreich durchlaufen hat. Zusammengefasst gehört es zu unseren Aufgaben, Kostenträger und Leistungserbringer bei der Umsetzung dieser innovativen Versorgungsmöglichkeit zu unterstützen. Dabei können wir unsere langjährigen Erfahrungen einbringen.

Kurzeitung: Herr Dr. Hein, Sie haben in unserem, dieses Interview vorbereitende Gespräch festgestellt, die Telemedizin liege nicht nur voll im Trend, sie werde sich bereits mittelfristig fest in der Gesundheitsversorgung etablieren. Wie kann man sich diese Entwicklung in der Praxis vorstellen?

Dr. Hein: Sofern die Telemedizin medizinische Qualitätsstandards einhält und verbessert, wie es die von uns entwickelte Behandlungsform seit Jahren erfolgreich in der Praxis nachweist, wird sich diese neuartige Therapieform verbreiten und etablieren, genauso wie sich in der Vergangenheit gute medizinische Behandlungsverfahren durchgesetzt haben. Ich bin überzeugt, dass telemedizinische Verfahren aufgrund ihrer Erfolgsbilanz von immer mehr Leistungserbringern und vor allem von den Kostenträgern bevorzugt eingebunden werden. Längst haben wissenschaftliche Studien meine Prognose untermauert. Die Fachklinik Johannesbad in Bad Füssing gehört zu den Innovationstreibern im besten Sinne. So erhalten künftig in Bayern immer mehr

Patienten durch die Telemedizin einen erheblichen Zugewinn an Gesundheit.

Kurzeitung: Wie steht es um die Qualitätsstandards bei der Telemedizin?

Dr. Hein: Grundsätzlich nehmen alle Leistungserbringer an einer umfassenden Qualitätssicherung unter unserer Verantwortung teil. Wir haben unterschiedliche Instrumente und Verfahren entwickelt, die fortlaufend eingesetzt werden. Die telemedizinische Behandlung in Kooperation mit uns unterliegt konkreten Richtlinien, qualitätsgesicherten Prozessen und Zertifizierungen. Die Kostenträger können sich darauf verlassen, dass die definierten Qualitätsmerkmale der geschlossenen Rahmenvereinbarungen eingehalten werden. Auf Seiten der Leistungserbringer gilt es, Verpflichtungen zu erfüllen, beispielsweise den Versorgungspfad der Patienten zu integrieren oder standardisiert zu dokumentieren, um einige der Aufgaben zu nennen. Die Erfahrung zeigt: Telemedizinische Nachsorge lohnt sich. Die Patienten bleiben länger in therapeutischer Obhut der Fachklinik Johannesbad und können sich gleichzeitig zu Hause geborgen fühlen. Sie erhalten die modernsten Rahmenbedingungen, die Telemedizin derzeit bieten kann. Zusammenfassend zur Frage nach den Qualitätsstandards: Diese sind in der Telemedizin zwangsläufig an den entsprechenden Standards der medizinischen Behandlung zu verankern. Wir haben diese Qualitätsprozesse durchlaufen. Sie wurden von den Kostenträgern geprüft. Manche Telemedizin-Projekte haben diesen Entwicklungsweg noch nicht abgeschlossen. Telemedizin ist deshalb nicht gleich Telemedizin. Es ist in der Praxis nachweisbar, dass unsere telemedizinischen Behandlungsangebote hinsichtlich Qualität, Praktikabilität, Einsatz und Vergütung manchen Pilotprojekten um Jahre voraus sind. Die Patienten der Fachklinik Johannesbad profitieren von diesen durch jahrelange Erfahrung erreichten Qualitätsstandards.

Kurzeitung: Bei der Kooperationsvereinbarung mit der Fachklinik Johannesbad geht es, wie von Ihnen festgestellt, um klare Rahmenvorgaben und die zuverlässige Begleitung von telemedizinischen Behandlungsverfahren. Noch ein Wort zu Ihren Kernkompetenzen?

Dr. Hein: Wir stehen als Genossenschaft mit einem breiten Spektrum von Kernkompetenzen zur Verfügung. Wir konzipieren Rahmen-



Wege und Konzeption der EvoCare-Telemedizin. Von der Einweisung des Therapeuten in der Fachklinik Johannesbad, der Erstellung des Trainingsplanes bis zur Durchführung der Therapieübungen durch den Patienten zu Hause ermöglicht die Telemedizin die nachhaltige Sicherung des Rehabilitationserfolges.

verträge, entwickeln medizinische Anwendungen und beraten die Einrichtungen. Wir halten die Patientengeräte vor. Hinzu kommen Paketslösungen, die Erfüllung individueller Wünsche sowie von Vorgaben der Vertragspartner. Medizinisch-therapeutische Inhalte werden mit führenden Wissenschaftlern der jeweiligen Fachgebiete realisiert. Wir sind Träger eines eigenen Therapiezentrums, um von hier aus auf Wunsch von Partnerkliniken die telemedizinische Patientenbetreuung unterstützen zu

können. Wir haben eine völlig neue Telemedizin entwickelt und bringen damit medizinische Behandlung zu den Menschen. Wir bringen Gesundheit praktisch nach Hause. Wir sind nach 15 Jahren Verfahrensentwicklung der zentrale Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Telemedizin für die Patientenversorgung.

Kurzeitung: Herr Dr. Hein, herzlichen Dank für dieses Interview.



Die telemedizinische Rehabilitation bietet enorme Vorteile. Der Patient übt zu Hause unter Überwachung durch Therapeuten, die er bereits von seinem Aufenthalt in der Fachklinik Johannesbad kennt. Durch die Möglichkeiten der Telemedizin wird eine optimale Reha-Nachsorge ermöglicht.



GESUNDHEIT KOMMT NACH HAUSE!

EVOCARE®-BEHANDLUNG: SO EINFACH FUNKTIONIERTS!



In der Fachklinik
Johannesbad lerne ich
EvoCare® kennen...



Via Telemedizin führe
ich zu Hause meine
Behandlung weiter...



Mein Arzt/Therapeut
unterstützen mich
dabei optimal...



Ich freue mich, etwas
für meine Gesundheit
tun zu können!



ERSTE IN DEUTSCHLAND ZUGELASSENE TELEMEDIZIN!

SPRECHEN SIE UNS AN

Wir beraten Sie gerne in Versorgungsfragen!
Ihre Ansprechpartnerin im Johannesbad:
Frau Silke Schwichtenberg-Fuchs
Magister für Sportwissenschaft
Leiterin Medizinische Trainingstherapie
Telefon: 08531 - 232-273